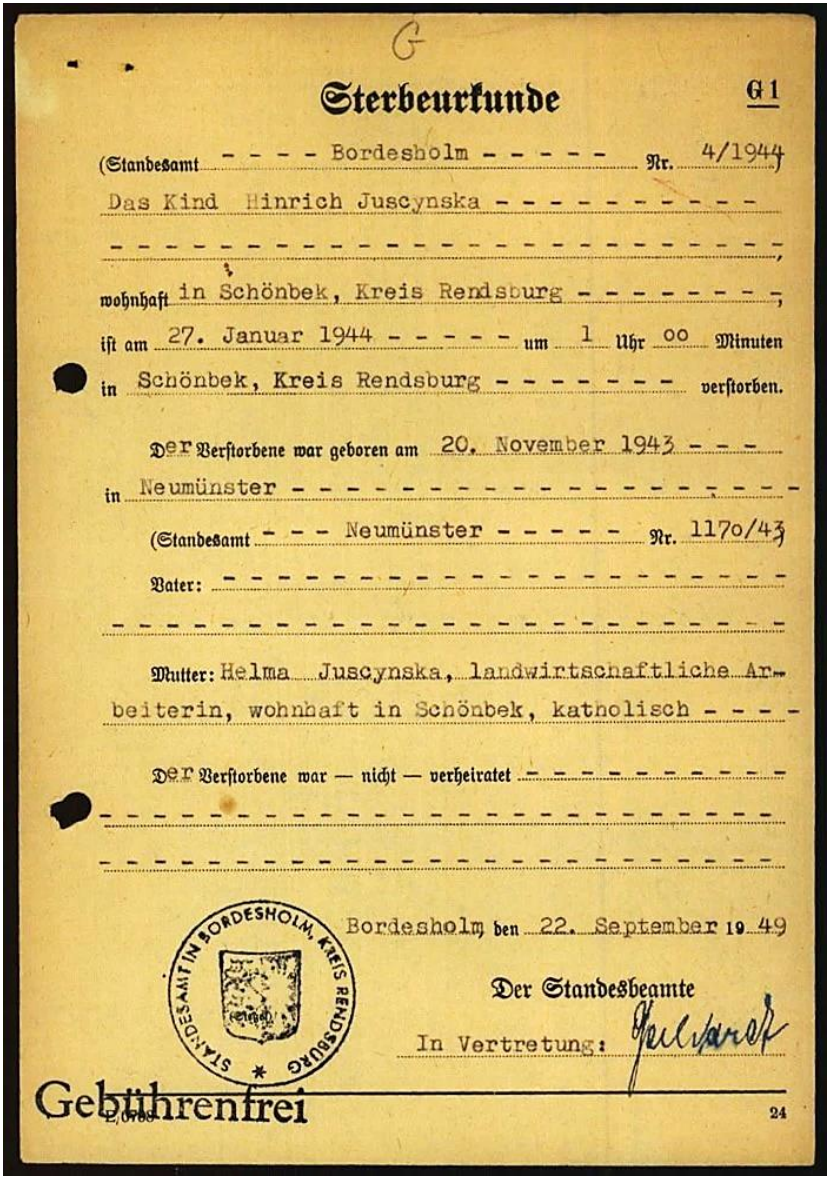
Uwe Fentsahm

Die Hintergründe für das Verschwinden der Kindergräber auf dem Bordesholmer Friedhof nach 1945

Kriegsgräberanlage auf dem Bordesholmer Friedhof
(Foto: Nils Lange, Bordesholm, Juli 2014)

Auf diesem Foto ist die gegenwärtige Kriegsgräberanlage auf dem Bordesholmer Friedhof zu sehen: Es handelt sich um 15 Grabplatten, die jeweils mit einem Namen sowie den zugehörigen Geburts- und Sterbedaten versehen sind. Im Hintergrund befindet sich der besondere Gedenkstein für Milica Stamatovica. Insgesamt handelt es sich also um 16 Verstorbene, unter denen sich allerdings nur ein Kind befindet: In der vorderen Reihe, der vierte Gedenkstein von links, bezieht sich auf **Hinrich Juscynska**, dessen Mutter als Zwangsarbeiterin bei der Bäuerin Erna Osbahr in Schönbek beschäftigt

wurde. Hinrich ist nur 67 Tage alt geworden, und auf seiner Sterbeurkunde steht als Todesursache: „Wahrscheinlich Erstickung“. [1]



G

Sterbeurkunde G 1

(Standesamt - - - - Bordesholm - - - - - Nr. 4/1944)

Das Kind Hinrich Juscynska - - - - - - - - - - -

- -,

wohnhaft in Schönbek, Kreis Rendsburg - - - - - - - -,

ist am 27. Januar 1944 - - - - - um 1 Uhr 00 Minuten

in Schönbek, Kreis Rendsburg - - - - - - - - verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 20. November 1943 - - -

in Neumünster -

(Standesamt - - - Neumünster - - - - - Nr. 1170/43)

Vater: -

- -

Mutter: Helma Juscynska, landwirtschaftliche Arbeiterin, wohnhaft in Schönbek, katholisch - - - -

Der Verstorbene war — nicht — verheiratet - - - - - - - - - -

- -

- -

STANDESAMT IN BORDESHOLM, KREIS RENDSBURG

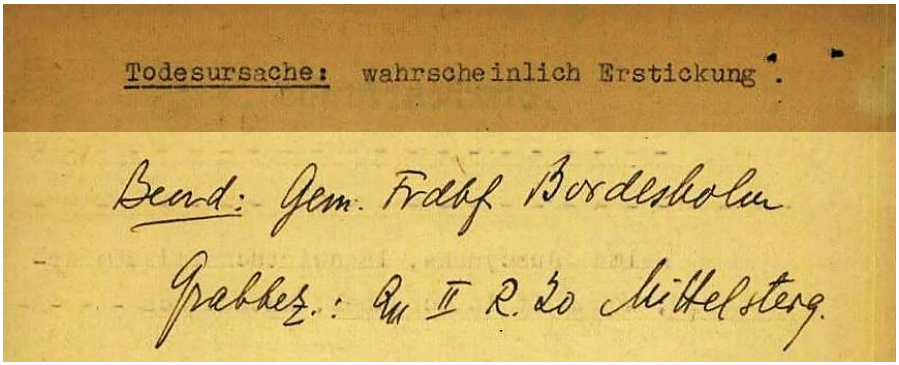
Bordesholm den 22. September 1949

Der Standesbeamte

In Vertretung: [illegible]

Gebührenfrei

24


Todesursache: wahrscheinlich Erstickung.

Beerd: Gem. Frdhf Bordesholm

Grabbez.: Qu II R. 20 Mittelsteig.

Sterbeurkunde des Hinrich Juscynska (aus: Arolsen Archives ID = 77087727)

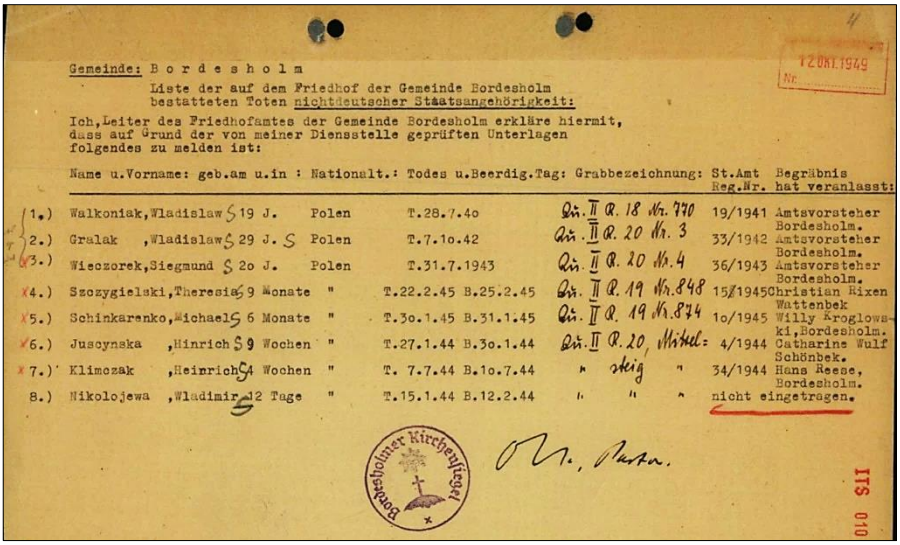
Eigentlich hätten hier auch Grabplatten für die übrigen sieben (während des zweiten Weltkriegs) im Amt Bordesholm verstorbenen Kinder von NS-Zwangsarbeiterinnen liegen müssen. Sechs von ihnen sind nachweislich auf dem Bordesholmer Friedhof beerdigt worden. Ihre Gräber findet man heutzutage aber nicht mehr, sie sind irgendwann nach 1945 „abgeräumt“ worden, da man sie nicht als (schützenswerte) Kriegsgräber einstufen wollte.

Sterbedatum	Name	Alter	Grabstelle
26.09.1941	**Wittkowska**	-	?
22.06.1943	**Anneliese Zwierzykowski**	125 Tage	Reihe 19, Nr. 800
10.08.1943	**Mikulski**	-	Reihe 19, Nr. 861
27.01.1944	**Hinrich Juscynska**	67 Tage	Reihe 20 Mittelsteig
15.02.1944	**Wladimir Nikolajewa**	12 Tage	Reihe 20
07.07.1944	**Heinrich Klimczak**	28 Tage	Reihe 20 Mittelsteig
30.01.1945	**Michael Schinkarenko**	178 Tage	Reihe 19, Nr. 874
22.02.1945	**Theresia Szczygielski**	295 Tage	Reihe 19, Nr. 848

1949: Die ersten drei Kindergräber sind aus dem öffentlichen Bewusstsein verschwunden

Im August 1949 wurden alle Bürgermeister des Kreises Rendsburg von der damaligen Landkreisverwaltung darüber informiert, dass die alliierten Besatzungsmächte eine weitere groß angelegte Suchaktion gestartet hätten: Es sollten „**alle Ausländer** erfasst werden, die in der Zeit vom 3.9.1939 bis 31.5.1945 verstorben und hier beerdigt sind“. Es sollten Listen „aller auf dem dortigen Friedhof bestatteten Toten nichtdeutscher Staatsangehörigkeit“ angefertigt werden, „und zwar für jede Nationalität eine besondere Liste“.[2]

Aus Bordesholm wurde für die verstorbenen Polen folgende Liste gemeldet:



Gemeinde: B o r d e s h o l m

Liste der auf dem Friedhof der Gemeinde Bordesholm bestatteten Toten nichtdeutscher Staatsangehörigkeit:

Ich, Leiter des Friedhofamtes der Gemeinde Bordesholm erkläre hiermit, dass auf Grund der von meiner Dienststelle geprüften Unterlagen folgendes zu melden ist:

12 OKT. 1949 Nr.

Name u.Vorname:	geb.am u.in :	Nationalt.:	Todes u.Beerdig.Tag:	Grabbezeichnung:	St.Amt Reg.Nr.	Begräbnis hat veranlasst:
1.) Walkoniak, Wladislaw	19 J.	Polen	T.28.7.4o	Qu. II R. 18 Nr. 770	19/1941	Amtsvorsteher Bordesholm.
2.) Gralak, Wladislaw	29 J.	Polen	T.7.1o.42	Qu. II R. 20 Nr. 3	33/1942	Amtsvorsteher Bordesholm.
3.) Wieczorek, Siegmund	2o J.	Polen	T.31.7.1943	Qu. II R. 20 Nr. 4	36/1943	Amtsvorsteher Bordesholm.
4.) Szczygielski, Theresia	9 Monate	"	T.22.2.45 B.25.2.45	Qu. II R. 19 Nr. 848	15/1945	Christian Rixen Wattenbek
5.) Schinkarenko, Michael	6 Monate	"	T.3o.1.45 B.31.1.45	Qu. II R. 19 Nr. 874	1o/1945	Willy Kroglowski, Bordesholm.
6.) Juscynska, Hinrich	9 Wochen	"	T.27.1.44 B.3o.1.44	Qu. II R. 20, Mittelstieg	4/1944	Catharine Wulf Schönbek.
7.) Klimczak, Heinrich	4 Wochen	"	T. 7.7.44 B.1o.7.44	" " "	34/1944	Hans Reese, Bordesholm.
8.) Nikolojewa, Wladimir	12 Tage	"	T.15.1.44 B.12.2.44	" " "	nicht eingetragen.	

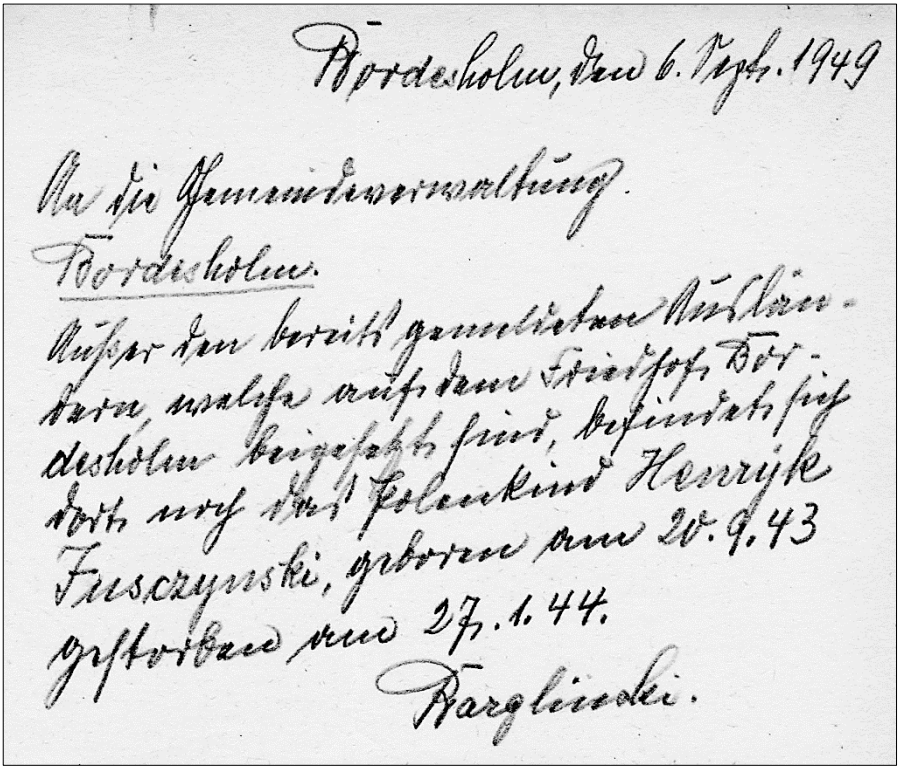
Bordesholmer Kirchenfriedhof

Meldung vom 12.10.1949 (in: Arolsen Archives ID = 70728683)

Unter den 8 gemeldeten Personen befinden sich drei Erwachsene (Nr. 1-3) und 5 Kinder: Theresia Szczygielski (Nr. 4), Michael Schinkarenko (Nr. 5), Hinrich Juscynska (Nr. 6), Heinrich Klimczak (Nr. 7) und Wladimir Nikolajewa (Nr. 8).

Der Leiter des Bordesholmer Friedhofsamtes hat es damals versäumt, das polnische Kind **Anneliese Zwierzykowski** und die beiden „Totgeburten“ **Wittkowska** und **Mikulski** zu melden.

An dieser Suchaktion hat sich auch der Bordesholmer Polizeiwachtmeister Barglinski beteiligt. Er setzte sich besonders für **Hinrich Juscynska** ein und benachrichtigte die Gemeindeverwaltung: „Außer den bereits gemeldeten Ausländern, welche auf dem Friedhof Bordesholm beigesetzt sind, befindet sich dort noch das Polenkind Henryk Jusczynski, geboren am 20.9.43 gestorben am 27.1.44.“


Bordesholm, den 6. Sept. 1949

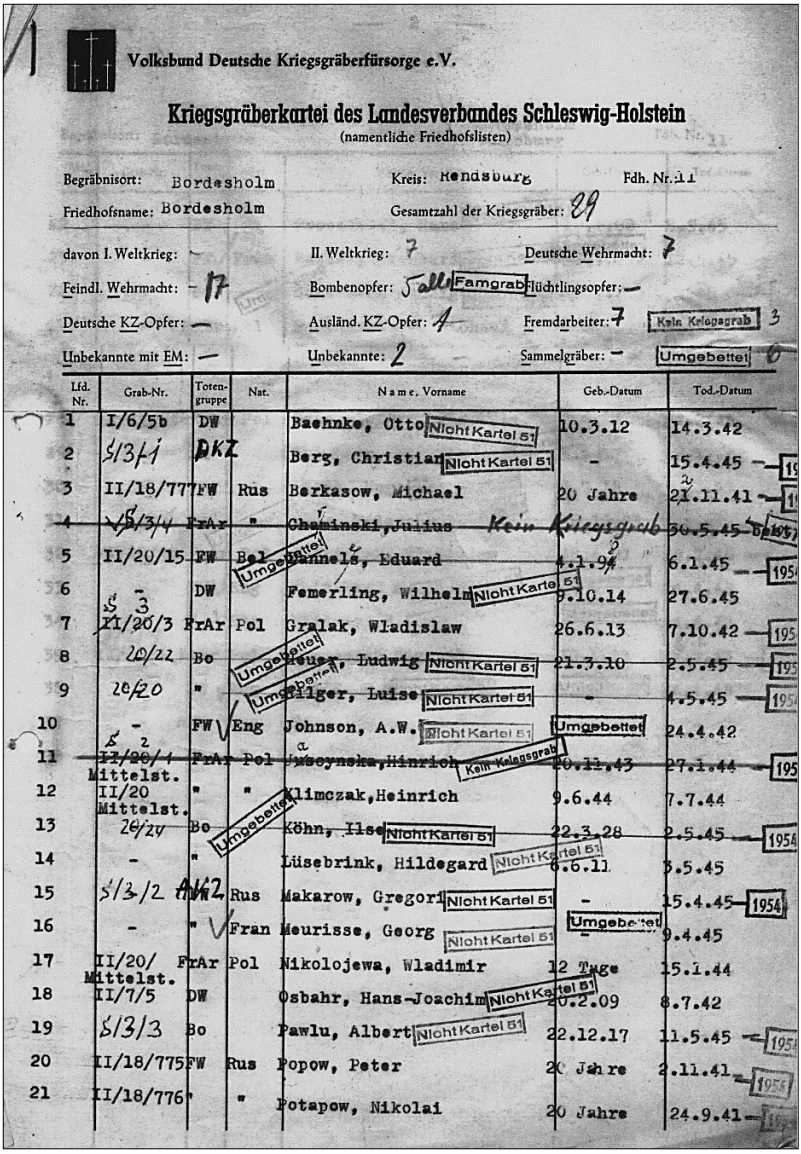
An die Gemeindeverwaltung.
Bordesholm.

Außer den bereits gemeldeten Ausländern, welche auf dem Friedhof Bordesholm beigesetzt sind, befindet sich dort noch das Polenkind Henryk Jusczynski, geboren am 20.9.43 gestorben am 27.1.44.

Barglinski.

Unterlagen Bürgermeister von Hoffeld (in: Sammlung Heimatstube Bordesholm)

Die verworrene Registrierung durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge



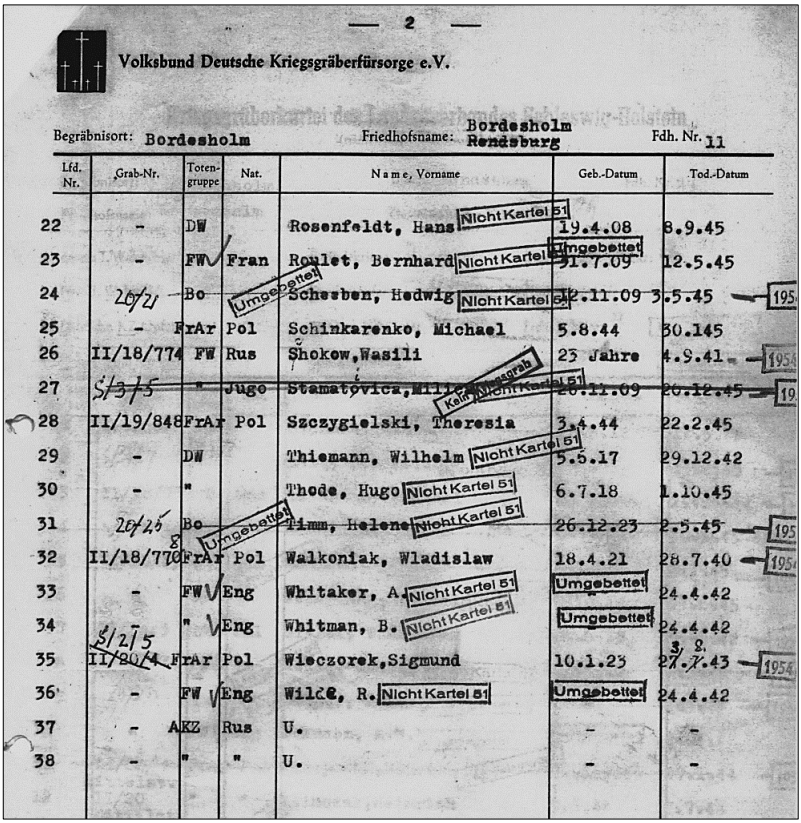
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Kriegsgräberkartei des Landesverbandes Schleswig-Holstein
(namentliche Friedhofslisten)

Begräbnisort: Bordesholm — Kreis: Rendsburg — Fdh. Nr. 11
Friedhofsname: Bordesholm — Gesamtzahl der Kriegsgräber: 29

davon I. Weltkrieg: – — II. Weltkrieg: 7 — Deutsche Wehrmacht: 7
Feindl. Wehrmacht: – 17 — Bombenopfer: 5 alle Famgrab — Flüchtlingsopfer: –
Deutsche KZ-Opfer: – — Ausländ. KZ-Opfer: 1 — Fremdarbeiter: 7 — Kein Kriegsgrab 3
Unbekannte mit EM: – — Unbekannte: 2 — Sammelgräber: – — Umgebettet 6

Lfd. Nr.	Grab-Nr.	Totengruppe	Nat.	Name, Vorname	Geb.-Datum	Tod.-Datum
1	I/6/5b	DW		Baehnke, Otto Nicht Kartei 51	10.3.12	14.3.42
2	S/3/1	DKZ		Berg, Christian Nicht Kartei 51	–	15.4.45 – 19
3	II/18/777	FW	Rus	Berkasow, Michael	20 Jahre	21.11.41 – 19
4	S/3/4	FrAr	"	Chesinski, Julius Kein Kriegsgrab	30.5.45	1957
5	II/20/15	FW	Bel	Umgebettet Dannels, Eduard	4.1.94	6.1.45 – 1954
6	–	DW		Femerling, Wilhelm Nicht Kartei 51	9.10.14	27.6.45
7	II/20/3	FrAr	Pol	Gralak, Wladislaw	26.6.13	7.10.42 – 195
8	20/22	Bo		Umgebettet Heuser, Ludwig Nicht Kartei 51	21.3.10	2.5.45 – 195
9	20/20	"		Umgebettet Hiller, Luise Nicht Kartei 51	–	4.5.45 – 195
10	–	FW	Eng	Johnson, A.W. Nicht Kartei 51	Umgebettet	24.4.42
11	II/20/1	FrAr	Pol	Kaczynska, Hinrich Kein Kriegsgrab	20.11.43	27.1.44 – 195
12	II/20 Mittelst.	"	"	Klimczak, Heinrich	9.6.44	7.7.44
13	20/24	Bo		Umgebettet Köhn, Ilse Nicht Kartei 51	22.3.28	2.5.45 – 1954
14	–	"		Lüsebrink, Hildegard Nicht Kartei 51	8.6.11	3.5.45
15	S/3/2	AWZ	Rus	Makarow, Gregori Nicht Kartei 51	–	15.4.45 – 1954
16	–	"	Fran	Meurisse, Georg Nicht Kartei 51	Umgebettet –	9.4.45
17	II/20/ Mittelst.	FrAr	Pol	Nikolojewa, Wladimir	12 Tage	15.1.44
18	II/7/5	DW		Osbahr, Hans-Joachim Nicht Kartei 51	20.2.09	8.7.42
19	S/3/3	Bo		Pawlu, Albert Nicht Kartei 51	22.12.17	11.5.45 – 1957
20	II/18/775	FW	Rus	Popow, Peter	20 Jahre	2.11.41 – 1954
21	II/18/776	"	"	Potapow, Nikolai	20 Jahre	24.9.41 – 19



— 2 —

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

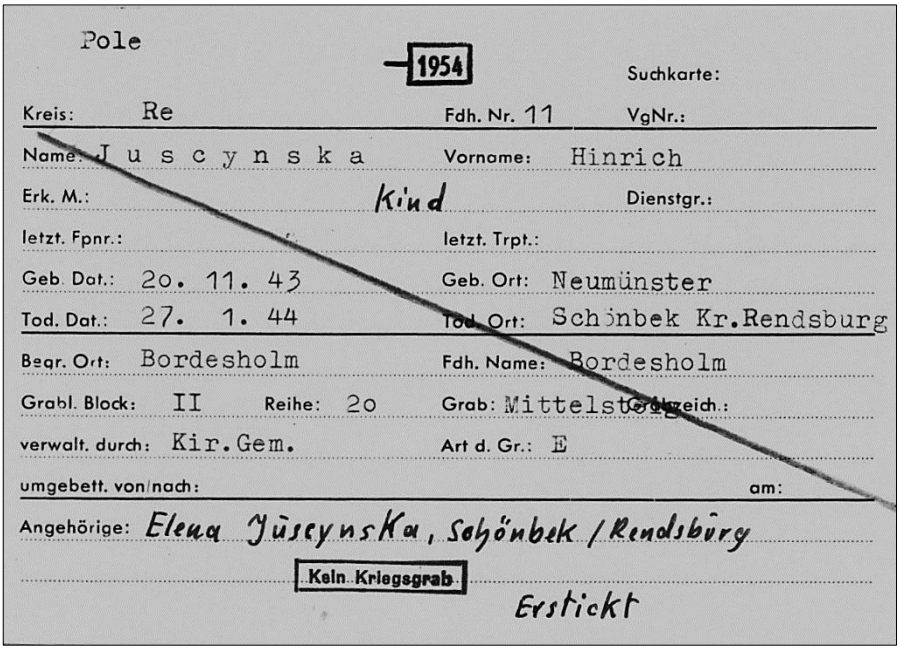
Begräbnisort: Bordesholm Friedhofsname: Bordesholm Rendsburg Fdh. Nr. 11

Lfd. Nr.	Grab-Nr.	Toten-gruppe	Nat.	Name, Vorname	Geb.-Datum	Tod.-Datum
22	-	DW		Rosenfeldt, Hans Nicht Kartei 51	19.4.08	8.9.45
23	-	FW	Fran	Roulet, Bernhard Nicht Kartei 51 Umgebettet	31.7.09	12.5.45
24	20/21	Bo		Umgebettet Schesben, Hedwig Nicht Kartei 51	2.11.09	3.5.45 — 195
25	-	FrAr	Pol	Schinkarenko, Michael	5.8.44	30.145
26	II/18/774	FW	Rus	Shokow, Wasili	23 Jahre	4.9.41 — 195
27	5/3/5	"	Jugo	~~Stamatovica, Milica~~ Kein Kriegsgrab Nicht Kartei 51	~~26.11.09~~	~~20.12.45~~ — 19
28	II/19/848	FrAr	Pol	Szczygielski, Theresia	3.4.44	22.2.45
29	-	DW		Thiemann, Wilhelm Nicht Kartei 51	5.5.17	29.12.42
30	-	"		Thode, Hugo Nicht Kartei 51	6.7.18	1.10.45
31	20/25	Bo		Umgebettet ~~Timm, Helene~~ Nicht Kartei 51	~~26.12.23~~	~~2.5.45~~ — 195
32	II/18/770	FrAr	Pol	Walkoniak, Wladislaw	18.4.21	28.7.40 — 195
33	-	FW	Eng	Whitaker, A. Nicht Kartei 51	Umgebettet	24.4.42
34	5/2/5	"	Eng	Whitman, B. Nicht Kartei 51	Umgebettet	24.4.42
35	II/20/4	FrAr	Pol	Wieczorek, Sigmund	10.1.23	27.7.43 — 1954
36	-	FW	Eng	Wilde, R. Nicht Kartei 51	Umgebettet	24.4.42
37	-	AKZ	Rus	U.	-	-
38	-	"	"	U.	-	-

Liste aus dem Archiv des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Heikendorf, An der Schanze 2

An dieser Liste ist zunächst einmal auffällig, dass die verstorbenen Kinder **Hinrich Juscynska** (Nr. 11), **Heinrich Klimczak** (Nr. 12), **Wladimir Nikolajewa** (Nr. 17), **Michael Schinkarenko** (Nr. 25) und **Theresia Szczygielski** (Nr. 28) als „Fremdarbeiter“ (FrAr) eingestuft worden sind. Es scheint hier also die Möglichkeit bestanden zu haben, die Kindergräber auf diese Weise als (schützenswerte) Kriegsgräber anzuerkennen.

Eine Ausnahme bildet in dieser Hinsicht das Grab von **Hinrich Juscynska** (Nr. 11): Der Name wurde deutlich aus der Liste gestrichen und mit dem Zusatz „Kein Kriegsgrab“ gestempelt. Das ergibt sich auch aus der zugehörigen Karteikarte:


Pole

1954

Suchkarte:

Kreis: Re | Fdh. Nr. 11 | VgNr.:

Name: Juscynska | Vorname: Hinrich

Erk. M.: Kind | Dienstgr.:

letzt. Fpnr.: | letzt. Trpt.:

Geb. Dat.: 20. 11. 43 | Geb. Ort: Neumünster

Tod. Dat.: 27. 1. 44 | Tod. Ort: Schönbek Kr.Rendsburg

Begr. Ort: Bordesholm | Fdh. Name: Bordesholm

Grabl. Block: II | Reihe: 20 | Grab: Mittelstreifen | Grabzeich.:

verwalt. durch: Kir.Gem. | Art d. Gr.: E

umgebett. von/nach: | am:

Angehörige: Elena Juscynska, Schönbek / Rendsburg

Kein Kriegsgrab

Erstickt

Karteikarte aus dem Archiv des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Heikendorf, An der Schanze 2

Die Karteikarte von Theresia Szczygielski vermittelt dagegen den Eindruck, als ob ihr Grab offiziell als „Kriegsgrab“ anerkannt worden sei. Gleiches gilt für die Karteikarten von Heinrich Klimczak, Wladimir Nikolajewa und Michael Schinkarenko.

Heutzutage ist die Situation aber genau umgekehrt: Für **Hinrich Juscynska** existiert auf dem Bordesholmer Friedhof eine Grabplatte, obwohl sein Grab in den fünfziger Jahren vom Volksbund keine Anerkennung als Kriegsgrab gefunden hat. Die scheinbar als Kriegsgräber anerkannten Gräber von **Theresia Szczygielski**, **Heinrich Klimczak**, **Wladimir Nikolajewa** und **Michael Schinkarenko** existieren dagegen nicht mehr. Eine hinreichende Erklärung für diesen Umstand ist bisher noch nicht gefunden worden.

Exkurs:
Neuere Erkenntnisse zum „Verschwinden“ der Kindergräber nach 1945

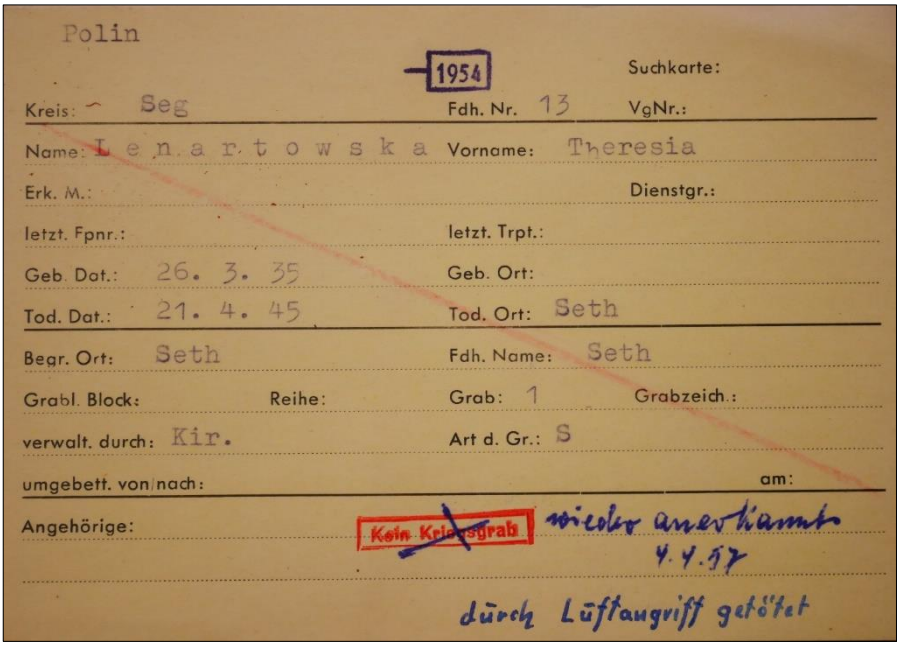
1) Die Gräber der Kinder von ausländischen Zwangsarbeiterinnen sind vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge 1947 in Listen miterfasst worden, sie fanden aber im Allgemeinen keine offizielle Anerkennung als Kriegsgräber, wie die Karteikarte von Hinrich Juscynska für den Bordesholmer Friedhof zeigt (siehe Abbildung auf Seite 204).

2) Für die Pflege der offiziell anerkannten Kriegsgräber stellt der Bund Finanzmittel zur Verfügung, die vom Innenministerium eines jeden Bundeslandes an die Träger der zu pflegenden Kriegsgräberanlagen weitergeleitet werden. Aktuell wird die Pflege eines Einzelgrabes mit 24,75 € bezuschusst. Für jeden Quadratmeter eines Sammelgrabes werden 7,75 € gezahlt (Erlass des schleswig-holsteinischen Innenministeriums vom 17. Dezember 2021).

3) Dieses Verfahren der finanziellen Förderung der Pflege von anerkannten Kriegsgräbern kann bereits für das Jahr 1955 nachgewiesen werden: Damals gab es vom Bund 7,- DM pro Einzelgrab und 3,- DM pro qm Sammelgrabfläche (Amtsblatt für Schleswig-Holstein 1957, S. 360).

4) Die Kindergräber waren aber von dieser Regelung ausgenommen, da es sich nicht offiziell um Kriegsgräber handelte. Deshalb verloren die kommunalen und kirchlichen Gemeinden nach 1945 sehr schnell das Interesse an einer fortgesetzten Pflege dieser Gräber und „räumten“ sie nach einiger Zeit ab.

5) Es gab allerdings eine Ausnahme: Wenn ausländische Kinder durch einen Bombenabwurf zu Tode gekommen waren, dann wurden ihre Gräber als Kriegsgräber anerkannt. Das zeigt das Beispiel auf dem Friedhof in Seth (südlich von Bad Segeberg): Hier sind die drei Geschwister Lenartowska bei einem Luftangriff ums Leben gekommen, ihre Gräber wurden aber erst 1957 als Kriegsgräber „wieder anerkannt“.


Polin

1954 Suchkarte:

Kreis: Seg Fdh. Nr. 13 VgNr.:

Name: Lenartowska Vorname: Theresia

Erk. M.: Dienstgr.:

letzt. Fpnr.: letzt. Trpt.:

Geb. Dat.: 26. 3. 35 Geb. Ort:

Tod. Dat.: 21. 4. 45 Tod. Ort: Seth

Begr. Ort: Seth Fdh. Name: Seth

Grabl. Block: Reihe: Grab: 1 Grabzeich.:

verwalt. durch: Kir. Art d. Gr.: S

umgebett. von/nach: am:

Angehörige: Kein Kriegsgrab wieder anerkannt 4.4.57

durch Luftangriff getötet

Karteikarte aus dem Archiv des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Heikendorf, An der Schanze 2

6) Die Gemeinde Bordesholm erhält aktuell für die Pflege von 13 Einzelgräbern finanzielle Zuschüsse, obwohl die Kriegsgräberanlage auf dem alten Friedhof 16 Personen umfasst (siehe das Foto auf Seite 197). Nicht bezuschusst wird die Pflege der Gräber von Milica J. Stamatovica und von Julius Chaminski, da sie beide erst nach dem 8. Mai 1945 (dem Ende des Krieges) verstorben sind. Außerdem gibt es kein Geld für die Pflege des Kindergrabes von Hinrich Juscynska (siehe das Foto auf Seite 179). Diese Kosten übernimmt die Gemeinde Bordesholm in Eigenregie.

---

1 Uwe Fentsahm/Nils Lange: Zwangsarbeit und Kriegsgefangenschaft im Amt Bordesholm 1939-1945, hrsg. vom Amt Bordesholm, Kiel 2016, S. 212.

2 Schreiben der Landkreisverwaltung Rendsburg vom 25.08.1949 an die Stadt- und Gemeindeverwaltungen des Kreises, in: Unterlagen des Bürgermeisters von Hoffeld (Sammlung der Heimatstube Bordesholm).